



wie vorher werden?

Einfach so

Als hätte Envy seine Gedanken gehört bleibt er augenblicklich stehen.

Gewissensbisse breiten sich in ihm aus,

Er kann nach all dem, was passiert ist, den Kleinen einfach so abstempeln und alleine lassen.

Schon gar nicht hier!

Scheiße, seit wann fühlt er sich für den Knirps denn so verantwortlich?

Ärgernd tritt er gegen den Blumentopf neben ihn, der schließlich umfällt und zerspringt, dreht sich um und setzt sich artig wieder neben den Blondem.

„Dafür lass ich jemanden leiden“, knirscht er und verschränkt trotzigerweise seine Arme.

Glücklich erhellt sich Ed's Miene wieder.

„Schön“, räuspert sich Dr. Farbelle, „Mein Vorschlag ist simple und präzise: Ihr bleibt beide eine Woche zur Beobachtung eures Verhaltens hier und habt täglich je eine Einzelsitzung und eine Partnersitzung bei mir. Danach dürft ihr gehen und tun was ihr wollt.“

„AUF GAR KEINEN FALL!!!“, brüllt Envy los und springt erneut auf. „Ich bin doch nicht bescheuert! Jetzt hab ich sechs verdammte Wochen in diesem Scheißloch verbracht und jetzt, wo ich wieder frei bin, soll ich mich nochmal einsperren lassen?! NUR ÜBER MEINE LEICHE!!!“

„Vom Einsperren hat doch niemand was gesagt. Ihr dürft euch auf dem Grundstück frei bewegen“, versucht der Doc ihn zu beruhigen. „Ich verlange doch nur 2 Stunden am Tag mit euch.“

„Wenn ich nein sage, dann meine ich auch NEIN!“

„V-Vielleicht ist es aber besser so“, stammelt Ed kleinlaut dazwischen.

Seine Stimme zittert.

Der ganze Trubel stresst ihn unglaublich stark.

„Das ist doch nicht dein Ernst“, widerspricht Envy energisch, setzt sich hin und packt Ed bei den Schultern. „Junge, überleg doch mal. Wir sind frei, wir können tun was wir wollen! Verstehst du das? Frei!“

